

Konzept für einen Schulbeweger-Abend

Für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren

Was?	Benötigtes Material	Zeit
Einstieg mit der Vision für den Abend		3'
Stille Diskussion	Stifte, 5 Plakate (DIN A3)	10'
Schule – Der Ort an dem du gerade bist		5'
Vorstellung „Schulbeweger“		5'
Input	Stifte, ausgedruckte Bibeltexte (Matthäus 9, 35-10, 15)	7'
Sehen		15'
Beten	Stifte, Gebetskarten	15'
Konkret handeln	Stifte, Zettel	15'
Thematischer Abschluss		5'

Einstieg mit der Vision für den Abend

Vision: Ein neuer Blick für die Schule und den Alltag dort. Es ist der Ort, an dem Schüler die meiste Zeit des Tages verbringen.

Hast du schon darüber nachgedacht, was deine Mitschüler und Lehrer bewegt oder was Gott über Schule und Schüler denkt?

Wenn nicht, dann wird sich das heute Abend ändern. Wir wollen von Jesus lernen und Schule als einen Ort verstehen, an dem Jesus mit dir etwas bewegen und verändern will.

Stille Diskussion

Verteile 5 Plakate mit folgenden Fragen im Raum:

_ Was findest du gut an der Schule?

_ Was stresst dich?

_ Wie ist es, als Christ an der Schule zu leben?

_ Was haben Jesus und Schule miteinander zu tun?

_ Was denkst du, würde Jesus den Leuten an deiner Schule (Schüler, Lehrer, Hausmeister, ...) gerne sagen?

Die Schüler dürfen ihre Antworten auf die Plakate schreiben und gegenseitig kommentieren, um so miteinander zu diskutieren. Danach kannst du gerne einzelne Statements herausgreifen und vorlesen.

Schule – Der Ort an dem du gerade bist

In der Bibel finden wir nichts Konkretes zum Thema Schule, aber Jeremia 29,7 lässt sich gut auf die Situation in der Schule übertragen.

Jeremia 29,7 (Hfa): Bemüht euch um das Wohl der Stadt, in die ich euch wegführen ließ, und betet für sie. Wenn es ihr gut geht, wird es auch euch gut gehen.

Unser Auftrag lautet nicht **„Suchet der Stadt Bestes!“**, sondern: **„Suchet der Schule Bestes!“**

Vielleicht gehst du gerne in die Schule, vielleicht auch nicht. Zumindest ist es der Platz, wo du gerade bist. Hast du schon einmal drüber nachgedacht, dass Gott dich auch genau da gebrauchen will? Schule ist von Gottes Perspektive aus keine Pflicht, sondern eine Chance, dass andere durch dich etwas von ihm hören und deine Schule positiv beeinflusst wird. Aber was ist eigentlich das Beste für deine Schule? Die Antwort lautet: Schulbeweger!

Vorstellung „Schulbeweger

Wer oder was ist ein Schulbeweger?

1. Jesus ist DER Schulbeweger!

_Es interessiert ihn, was an deiner Schule passiert!

_Er ist innerlich bewegt, wenn Menschen an deiner Schule ihn nicht kennen und eine ungestillte Sehnsucht haben.

_Er will, dass sich an deiner Schule etwas in Bewegung setzt und sich das Leben der Menschen verändert. Aber er will das nicht alleine machen, sondern mit dir zusammen.

2. Weil Jesus DER Schulbeweger ist, kannst du gemeinsam mit ihm etwas bewegen!

_Wir müssen nichts aus eigener Kraft bewegen. Wir dürfen auch schwach sein!

_Gott stellt uns seine Kraft zur Verfügung, wie er es auch schon bei anderen Menschen getan hat (z.B. Mose, König David, Johannes der Täufer).

_Gott braucht keine perfekten „Roboter-Menschen“, sondern er will uns gebrauchen, damit wir mit ihm unser Umfeld prägen.

_Wenn Gott durch den Heiligen Geist in uns lebt, wird sich etwas in uns und durch uns verändern.

Sehen! Beten! Konkret handeln!

Zusammen werden wir diese Schlagworte genauer betrachten. Als Vorbild nehmen wir uns immer Jesus. Über seine Schulzeit wissen wir fast nichts, aber wir können uns sehr viel davon anschauen, wie er mit Menschen umgegangen ist.

Input

Teile Zettel mit dem Bibeltext Matthäus 9, 35-10, 15 aus. In Kleingruppen von 2-3 Personen sollen die Jugendlichen den Bibeltext lesen und unterstreichen, wo sie die Schlagworte finden.

Gemeinsame Auswertung:

_Sehen: Jesus schaut nicht einfach an den Menschen vorbei, sondern mitten in ihr Herz. Er sieht ihre Orientierungslosigkeit (Matthäus 9, 36).

_Beten: Jesus beauftragt die Jünger, nicht nur zu beten (Matthäus 9, 38), sondern sie sind später sogar die Antwort auf ihr eigenes Gebet.

_Konkret handeln: Jesus macht vor, wie es geht (Matthäus 9, 35), und die Jünger dürfen es miterleben, dann erst schickt er sie selber (Matthäus 10, 7-8).

Sehen

Spiel: Alle Spieler sollen sich im Raum verteilen und durcheinander gehen. Es folgen Aufgaben, die vom Spielleiter angesagt werden:

_Schaut auf den Boden und geht schweigend durch den Raum ohne euch zu berühren.

_Hebt euren Kopf, schaut alle anderen nüchtern und sachlich an und redet nicht miteinander.

_Lächelt freundlich, wenn ihr eine andere Person trifft.

_Gebt jedem, dem ihr begegnet, schweigend die Hand.

_Begrüßt euch mit Namen.

Bei diesem Spiel merkt man sehr gut, dass es einen großen Unterschied macht, ob man sein Umfeld bewusst wahrnimmt oder ignoriert.

Jesus hat genau hingeschaut, er hatte besonders einen Blick für die Menschen, die von anderen nicht beachtet wurden, z.B. für Zachäus auf dem Baum (Lk. 19,5), die Fischer Simon und Andreas (Mt. 4,18) oder Matthäus am Zoll (Mt. 9,9)

Du sollst auch genau hinschauen:

_zu denen, die am Rand stehen.

_auf das, was an deiner Schule nicht gut läuft.

_auf die Situationen, in denen Gott dich gebrauchen will – und die du bisher vielleicht noch nicht gesehen hast.

Anschließend Austausch in Kleingruppen über folgende Fragen: Wie geht es deinen Mitschülern? Wie ist das Verhältnis zwischen Schülern und Lehrern und unter den Schülern? Was möchtest du in den nächsten Tagen besonders sehen/wahrnehmen?

Beten

Wenn du nicht weißt, auf was du achten sollst bzw. was wichtig ist, dann frage Jesus! Er weiß es! Es ist keine fromme Pflichtübung, für die Schule zu beten, sondern es ist eine Chance, dass Jesus Situationen oder dich selbst verändert. Für Jesus ging nichts ohne Gebet. Er hat seine Jünger zum Gebet aufgefordert und ihnen beigebracht, zu beten (vgl. Lukas 11, wo Jesus ihnen das Vaterunser lehrt). Er hat sich selbst immer wieder für das Gebet Zeit genommen, mehrmals täglich und „mitten im Alltag“.

Verteile die Schulbeweger-Gebetskärtchen (siehe Seite 26/27) oder kleine Zettel. Jeder soll den Namen eines Mitschülers, Lehrers, ... aufschreiben. In Kleingruppen sollen die Jugendlichen für die verschiedenen Personen beten. Der Zettel dient als Erinnerungshilfe, auch weiterhin für diese Person zu beten.

Gebetsideen rund um Schule:

- _ Vor der Schulstunde beten
- _ Gebetsspaziergang auf dem Pausenhof
- _ PrayDay veranstalten (weitere Infos: www.prayday.de)
- _ Direktor nach Gebetsanliegen fragen

Konkret handeln

Grundvoraussetzungen für das konkrete Handeln: Hinschauen und beten! Wir dürfen nicht vergessen, dass Jesus durch uns handeln will und nicht wir diejenigen sind, die handeln müssen.

Jesus hat seinen Worten Taten folgen lassen. Er hat sich mit Zachäus zum Essen getroffen; Simon, Andreas und Matthäus hat er in die Nachfolge gerufen.

Du kannst deine Schule gemeinsam mit Jesus verändern. Indem du an der Schule das einsetzt, was du besonders gut kannst (z.B. auf Leute zugehen oder Physik erklären).

Jesus kann nicht selber hingehen, aber durch dich kann er den Leuten an deiner Schule begegnen.

Jeder bekommt einen Zettel und soll aufschreiben, was er sich konkret vornimmt. Das müssen keine großen Aktionen sein, kleine Dinge genügen.

Gemeinsam ist besser als einsam:

Es ist super, als Schulbeweger unterwegs zu sein. Motivierender ist es oft, wenn man sich mit anderen Schulbewegern trifft und sich gegenseitig unterstützt. Wie wäre es, wenn du an deiner Schule einen SBK gründen würdest (siehe S. 14-15).

Abschluss

Jesus bewegt, was in unseren Schulen passiert. Wir wollen von Jesus erwarten und ihn bitten, dass er unsere Schulen durch uns verändert. Er gibt uns die Kraft und den Mut, zu unserem Glauben zu stehen! Jesus ist ein SCHULBEWEGER – du auch? Wenn du von Jesus bewegt bist, kannst du auch etwas an deiner Schule bewegen.

Stell dir vor, an allen Schulen in Deutschland gibt es Schüler, die gemeinsam mit Jesus etwas an ihrer Schule bewegen wollen. Überall fangen Schüler und auch Lehrer an, für Schule zu beten und durch kleine und große Dinge die Schule zu verändern. Das setzt eine große Bewegung in Gang!